

PROTOKOLL

der

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom

Montag, 27. November 2023, 19.45 Uhr
(im Anschluss an die Ortsbürgergemeindeversammlung)

in der Turnhalle in Benzenschwil

Vorsitz:	Rainer Heggli, Gemeindeammann
Protokoll:	Othmar Zihlmann, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Alex Strebler und Gabriella Rudin
Stimmregister:	insgesamt 2'358 Stimmberechtigte

Gemäss § 30 des Gemeindegesetzes entscheidet die Gemeindeversammlung über die zur Behandlung stehenden Sachgeschäfte abschliessend, wenn die beschliessende Mehrheit wenigstens einen Fünftel der Stimmberechtigten, an dieser Versammlung also 472 Personen, umfasst. Anwesend an der Versammlung sind 103 Stimmberechtigte (= absolutes Mehr von 52).

Die Beschlüsse über die gemeinderätlichen Anträge zu Traktanden 1 und 3 - 5 unterstehen dem fakultativen Referendum.

Gäste:	<ul style="list-style-type: none">- Milada Touzil Jadrnicek, Merenschwand- Celeste Blanc, Der Freiämter (Presse)- Fabrice Rätz, Leiter Einwohnerdienste- Philipp Seiler, Finanzverwalter- Bettina Taiana, Schulleiterin Kiga/Primar- Milena Villiger, Lernende Gemeinde- Stefan Woodtli, Gesamtschulleiter- Othmar Zihlmann, Gemeindeschreiber
---------------	---

**Weitere Mitarbeitende
der Verwaltung:**

- Köbi Beck, AL Planung
- Hannes Küng, AL Liegenschaften
- Jacqueline Kaufmann, Schulverwaltung

**Gemeldete
Entschuldigungen:**

- Daniel Käppeli, Benzenschwil
- Kari Suter, Merenschwand
- Tobias Schär, Merenschwand

Eingeladene Fachpersonen: -/-

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2023
2. Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes gegenüber Touzil Jadrnicek Milada, 1963, weiblich, deutsche und tschechische Staatsangehörige
3. Beschlussfassung zur Vorfinanzierung einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse
4. Ausführungsbeschluss und Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'150'000.— für den Bau einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse
5. Genehmigung des Budgets der Einwohnergemeinde Merenschwand für das Jahr 2024 mit einem (unveränderten) Steuerfuss von 96 %
6. Verschiedenes

Verhandlungen:

Gemeindeammann Rainer Heggli als Vorsitzender begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten, die Pressevertreterin sowie die übrigen Gäste im Namen des Gemeinderates zur "Wintergmeind" 2023. Er gibt die Zahlen des Stimmregisters, der anwesenden Stimmberechtigten, des absoluten Mehrs sowie des Quorums zur abschliessenden Beschlussfassung bekannt und hält fest, dass die Unterlagen zur heutigen Versammlung den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden seien und die Aktenaufgabe ab dem 13. November 2023 in der Gemeindeverwaltung und teilweise auf der Gemeindeforum erfolgt sei.

Sodann verweist der Vorsitzende auf die Regeln für Rednerinnen und Redner an dieser Versammlung: Reden dürfe, wem das Wort dazu erteilt worden sei. Gespro-

chen werde am vorbereiteten Pult. Zu Händen des Protokolls seien Vor- und Nachname zu nennen. Voten seien möglichst kurz zu fassen. Die Luftqualität im Saal behalte man im Auge, wenn nötig, werde der Raum gelüftet.

Auf die Frage des Vorsitzenden nach Änderungsanträgen zur heutigen Traktandenliste meldet sich niemand zu Wort.

Die Geschäfte werden also in der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Reihenfolge abgehandelt.

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2023

Gemeindeammann Rainer Heggli verweist auf das auf der Website aufgeschaltete und in der Aktenaufgabe vorhandene Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 und stellt es zur Diskussion.

Nachdem sich niemand zu Wort meldet, lässt er abstimmen über den von ihm verlesenen

Antrag des Gemeinderates:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit einer grossen Mehrheit an Ja-Stimmen und ohne Nein-Stimmen wird das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 genehmigt.

Der Vorsitzende verdankt Gemeindegeschreiber Othmar Zihlmann die Abfassung dieses genehmigten Protokolls.

2. Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes gegenüber Touzil Jadrnicek Milada, 1963, weiblich, deutsche und tschechische Staatsangehörige

Gemeindeammann Rainer Heggli verweist auf die Ausführungen in der Broschüre auf den Seiten 4 - 6. Anschliessend erteilt er das Wort an die zuständige Ressortvorsteherin für Einbürgerungen, Vizeammann Claudia Dober.

Vizeammann Claudia Dober erläutert, dass sie darauf verzichte, sämtliche Voraussetzungen für eine Einbürgerung mündlich auszuführen. Sie verweist diesbezüglich auf die Broschüre.

Die Verwaltung habe bei der Kandidatin die Wohnsitzvoraussetzungen, das Vorhandensein des Willens zur Teilnahme am wirtschaftlichen Leben sowie die Beachtung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung geprüft. Nach dem schriftlichen Einbürgerungstest habe das mündliche Einbürgerungsgespräch stattgefunden. Dabei seien Fragen zur sozialen, kulturellen und sprachlichen Integration gestellt worden. Sofern

der Einbürgerungstest und das Gespräch zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen seien, beantrage die Einbürgerungskommission dem Gemeinderat die Einbürgerung den Stimmberechtigten der Einwohnergemeindeversammlung vorzulegen.

Frau Milada Touzil Jadrnicek erfülle alle Voraussetzungen und die Vorabklärungen der Verwaltung seien positiv gewesen. Am 19. Juni 2023 habe das Einbürgerungsgespräch stattgefunden. Frau Milada Touzil Jadrnicek sei verheiratet, wohne in Merenschwand und arbeite in ihrer eigenen Arztpraxis in Muri.

Der Gemeinderat empfehle der Gemeindeversammlung, Frau Milada Touzil Jadrnicek das Gemeindebürgerrecht zuzusichern.

Nachdem Vizeammann Claudia Dober den gemeinderätlichen Antrag verlesen hat, räumt der Vorsitzende der Versammlung die Gelegenheit zur Diskussion ein.

Diskussion:

Theres Schöni führt aus, dass jedes Volk hauptsächlich dort entscheiden solle, wo es seine Wurzeln habe. Damit es auch in Zukunft so sei, sei sie nicht für Einbürgerungen. Das richte sich absolut nicht gegen die Personen. Sie empfehle den Anwesenden, Einbürgerungsgesuche künftig abzulehnen.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, fordert der Vorsitzende Frau Milada Touzil Jadrnicek auf, sich in den Ausstand zu begeben, und - nachdem Frau Milada Touzil Jadrnicek das Versammlungslokal verlassen hat – lässt die Abstimmung folgen über den

Antrag des Gemeinderates:

Milada Touzil Jadrnicek, 1963, weiblich, deutsche und tschechische Staatsangehörige, sei das Gemeindebürgerrecht von Merenschwand zuzusichern.

Abstimmung:

Mit 94 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wird Milada Touzil Jadrnicek, 1963, weiblich deutsche und tschechische Staatsangehörige, das Gemeindebürgerrecht von Merenschwand zugesichert.

Nachdem Frau Milada Touzil Jadrnicek ins Versammlungslokal zurückkehrt, eröffnet ihr Gemeindeammann Rainer Heggli diesen Beschluss; er gratuliert ihr und wünscht ihr alles Gute (Applaus).

3. Beschlussfassung zur Vorfinanzierung einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse

Gemeindeammann Rainer Heggli verweist dazu auf die Ausführungen in der Sammlungsvorlage, Seiten 6 und 7, sowie auf die Akten in der Aktenaufgabe und auf der Website. Da die Traktanden 3 und 4 sehr stark zusammenhängen, gibt er das Wort zur informativen Vorstellung des Projektes (Traktandum 4) an das zuständige Ratsmitglied Karin Brauchli.

Karin Brauchli führt aus, dass die Entwicklung und das Wachstum in der Gemeinde Merenschwand sowie in den Nachbargemeinden sowie die Veränderungen in der Bildungslandschaft laut Lernplan 21 kontinuierliche Anpassungen und Sanierungen an den Schulbauten erfordern würden. An der Informationsveranstaltung vom 18. Oktober 2023 habe der Gemeinderat detailliert über die künftige Schulraumplanung der Gemeinde informiert. Die Zusammenfassung davon sei auf Seite 7 der Broschüre ersichtlich. Heute gehe es ausschliesslich um die Erweiterung des Kindergartens an der Rozenstrasse. Aktuell befinde sich die vierte Abteilung des Kindergartens im Untergeschoss der Mehrzweckhalle. Das sei aber nur eine Übergangslösung, aber sicher keine definitive. Die Schüler- und Klassenprognosen würden klar aufzeigen, dass Merenschwand künftig dauerhaft vier Kindergartenabteilungen führen müsse. Der Standort an der Rozenstrasse biete sich an, da die Kapazitäten noch nicht ausgeschöpft seien. Das Areal sei verkehrstechnisch sehr gut gelegen. Da auf den vorhandenen Infrastrukturen aufgebaut werden könne, handle es sich um eine kostenoptimierte Lösung. Im Kindergarten würden viele klassenübergreifende Projekte gestaltet. Ebenfalls werde der Deutschunterricht als Zweitsprache und die Heilpädagogik auf allen Abteilungen zusammen abgehalten. Kurze Wege für die Schülerinnen und Schüler sei wichtig, um die Zeit optimal nutzen zu können. Im Erdgeschoss werde der Aufenthaltsraum für die Lehrpersonen vergrössert. Ausserdem sei der Multifunktionsraum seit Jahren zu klein. Der bestehende Kindergarten sei aus dem Jahre 1968. Die geplante Aufstockung erfordere gewisse Massnahmen zur Erfüllung der Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes. Die vorgeschlagene Lösung beanspruche keine zusätzlichen unbebauten Aussenflächen. Die Aussenflächen würden von der Aufstockung nicht tangiert. Die Umsetzung könne relativ schnell vollzogen werden. Die Aufteilung im Obergeschoss für die 4. Abteilung sei analog der Aufteilung im Erdgeschoss. Zusätzlich entstünden ein kleiner Arbeitsplatz sowie ein Arbeitszimmer für die Fachlehrpersonen. Die Baukosten würden aus den gemeindlichen Steuererträgen finanziert. Die detaillierten Folgekosten seien in der Broschüre auf Seite 9 ersichtlich. Während der Bauzeit stehe die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Es sei geplant, dass die intensiven Bauphasen während der Ferien stattfinden würden. Die Eltern würden laufend darüber informiert.

Der Vorsitzende dankt Karin Brauchli für die Ausführungen und erläutert, dass mit der Vorfinanzierung die Überschüsse der Jahresrechnungen gezielt eingesetzt werden könnten, um so die zukünftigen Belastungen zu reduzieren. Es handle sich um ein Instrument aus dem Bereich der Finanzen, welches die heutigen Kosten oder die Kosten, welche letztes Jahr beschlossen worden seien, vorfinanziere. Im besten Falle könne es sein, dass bereits bei Inbetriebnahme des neuen Kindergartens die Abschreibungen getätigt seien und so die Gemeindefinanzen in den kommenden Jahren nicht weiter belastet würden. Eine Vorfinanzierung im Zusammenhang des Ersatzbaues "Notterhaus" sei im Juni 2022 bereits beschlossen worden. Im November 2021 sei diesbezüglich ein Kredit von Fr. 6.46 Mio. bewilligt worden. Die Vorfinanzierung bei diesem Projekt habe einen Stand von Fr. 5.83 Mio., das heisse, ein Überschuss in der Höhe von Fr. 676'000.– könnte dort noch verbucht werden, um das ganze Projekt vorzufinanzieren.

Anschliessend stellt er den Antrag zur **Diskussion**

Annemarie Fischer fragt an, warum der Kindergarten nicht im Volg-Provisorium untergebracht werde. An der letzten Gemeindeversammlung habe man dies so präsentiert. Scheinbar hätten sich die Meinungen in dieser kurzen Zeit geändert. Es sei ihr klar, dass das Dorf wachse und es mehr Raum benötige. Sie frage sich aber ernsthaft, ob es sinnvoll sei, dies in der vorliegenden Form zu verwirklichen oder ob es nicht besser wäre, ein Provisorium zu realisieren (z.B. bei der ehemaligen Raiffeisenbank) und dafür die Sanierung der Turnhalle F voranzutreiben, um dort allenfalls Schulraum zu schaffen.

Gemeindeammann Rainer Heggli führt aus, dass man informiert habe, dass das Volg-Provisorium gekauft werde. Der Kauf werde nächstes Jahr vollzogen. Im Sommer sei man davon ausgegangen, dass der Kindergarten und die Mediothek dort untergebracht würden. Die Situation habe sich aber geändert. Das Volg-Provisorium sei aktuell durch den Volg besetzt, deshalb könne auch die Mediothek im heutigen Zeitpunkt dort nicht untergebracht werden. Das Volg-Provisorium werde erst im März 2024 frei. Die Mediothek sei deshalb aktuell in der Mehrzweckhalle in Merenschwand einquartiert. Der Gemeinderat habe aus diesem Grund das vorliegende Projekt forciert. Es brauche längerfristig 4 Kindergartenabteilungen in Merenschwand.

Fabian Brun möchte wissen, ob auch dezentrale Standorte geprüft worden seien und wenn ja, welche. Der vorgeschlagene Standort fördere das Elterntaxi. Bei dezentralen Standorten sei der Weg für das Kind eher zumutbar und das Auto würde nicht eingesetzt.

Gemeindeammann Rainer Heggli erläutert, dass im Rahmen der Schulraumplanung Alternativen geprüft worden seien. Man sei zum Schluss gekommen, dass diese Variante aufgrund verschiedener Kriterien die beste sei.

Theres Schöni findet, dass das Projekt viel zu teuer sei, sie stelle deshalb einen Rückweisungsantrag. Die Gemeinde gerate in eine Verschuldung. Es wäre fair, wenn der Gemeinderat darlegen würde, dass er eine Steuerfusserhöhung plane. Als Alternative würde es auch Naturkindergärten geben. Das vorliegende Projekt müsse überarbeitet werden.

Anschliessend lässt der Vorsitzende über den Rückweisungsantrag von Theres Schöni abstimmen.

Abstimmung Rückweisungsantrag:

Mit einer Ja-Stimme und einer grossen Mehrheit an Nein-Stimmen wird der Rückweisungsantrag von Theres Schöni abgelehnt.

Nachdem niemand mehr das Wort verlangt, verliert der Vorsitzende den gemeinderätlichen Antrag und lässt abstimmen über den

Antrag des Gemeinderates:

Die Vorfinanzierung für den Bau einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse für maximal Fr. 1'150'000.-- bzw. max. bis zu den effektiven Baukosten sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit 98 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme wird der Vorfinanzierung für den Bau einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse für maximal Fr 1'150'000.— bzw. max. bis zu den effektiven Baukosten zugestimmt.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Zustimmung.

4. Ausführungsbeschluss und Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'150'000.— für den Bau einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse

Gemeindeammann Rainer Heggli verweist auf die Erläuterung in der Broschüre, Seiten 7 bis 9, zur heutigen Versammlung.

Es wird an dieser Stelle auf die vorstehenden Ausführungen zu Traktandum 3 verwiesen.

Nachdem der Vorsitzende den gemeinderätlichen Antrag verlesen hat, lässt er die Abstimmung folgen über den

Antrag des Gemeinderates:

Der Bau einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse sei zu beschliessen, und es sei dafür ein Verpflichtungskredit von Fr. 1'150'000.— (Kostenstand April 2023, inkl. MwSt.), zuzüglich allfälliger teuerungsbedingter Mehrkosten, zu bewilligen.

Abstimmung:

Mit 99 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme wird der Bau einer zusätzlichen Abteilung beim Kindergarten an der Rozenstrasse beschlossen und es wird dafür ein Verpflichtungskredit von Fr. 1'150'000.— (Kostenstand April 2023, inkl. MwSt.), zuzüglich allfälliger teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Zustimmung.

5. Genehmigung des Budgets der Einwohnergemeinde Merenschwand für das Jahr 2024 mit einem (unveränderten) Steuerfuss von 96 %

Gemeindeammann Rainer Heggli verweist dazu auf die Ausführungen in der Versammlungsvorlage (Seiten 10 - 14) sowie auf die Dokumente in der Aktenaufgabe. Anschliessend präsentiert er der Versammlung folgendes:

Das Budget 2024 basiere auf einem unveränderten Steuerfuss von 96 % und weise ein leicht negatives Ergebnis von minus Fr. 164'700.— aus. Die Rechnung 2023 werde aus heutiger Sicht besser ausfallen als budgetiert. Budgetiert sei ein Aufwandüberschuss von Fr. 314'600.—. Die budgetierten Steuererträge würden erreicht.

Die Sondersteuern würden ebenfalls erreicht aufgrund der Einnahmen aus den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Es werde aufgrund der Mehreinnahmen und weniger Ausgaben ein positiver Rechnungsabschluss 2023 erwartet. Man rechne mit einem Ertragsüberschuss von ca. Fr. 650'000.–, rund eine Million besser als budgetiert. Der Budgetvergleich bezüglich Nettoaufwand in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit zeige, dass in diesen Bereichen mit grösserem Aufwand zu rechnen sei. Insbesondere im Bereich Bildung seien die Kosten infolge grösserer Schülerzahlen höher. Die Beschattung des Schulhauses E sowie die Sanierung der Aussenbeleuchtung der Schulhausanlagen in Merenschwand seien ebenfalls eingerechnet. Im Bereich Verkehr sei der Nettoaufwand ebenfalls höher aufgrund der Abschreibung der Benzenschwilerstrasse. Die Folie über die Entwicklung der Steuererträge (ohne Sondersteuern) zeige, dass alle budgetierten Steuererträge im Jahre 2023 erreicht würden. Für das Jahr 2024 seien Steuererträge von Fr. 9.352 Mio. budgetiert worden, also Fr. 660'000.– mehr. Im Jahre 2024 seien wesentliche Investitionen geplant, wie beispielsweise für den Ersatzbau des Notterhauses, den Kauf des Volg-Provisoriums sowie für die Sanierung der Luzernstrasse. Es werde mit Nettoinvestitionen von Fr. 7.97 Mio. gerechnet. Die Darstellung der Entwicklung der Nettoschuld pro Einwohner zeige ein Vermögen von Fr. 892.– pro Einwohner. In einem Jahr werde eine Nettoverschuldung pro Einwohner von Fr. 1'259.– erwartet. Ohne die Investitionen könne sich die Gemeinde nicht entwickeln.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** schliesse mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 12'500.– ab. Den Investitionsausgaben von Fr. 1'607'700.– stünden Einnahmen von Fr. 500'000.– gegenüber. Investiert werde insbesondere in die Sanierung / Erneuerung der ARA Reuss-Schachen inkl. Anschluss der Gemeinde Obfelden. Das Nettovermögen der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung werde sich per Ende 2024 auf mutmasslich 8.9 Mio. Franken reduziert haben.

Bei der Spezialfinanzierung **Abfallwirtschaft** schliesse die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 19'300.– ab. Investitionen seien keine geplant. Das Nettovermögen der Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft werde sich aufgrund des Finanzierungsfehlbetrages per Ende 2024 auf mutmasslich Fr. 150'000.– reduzieren. Es sei vorgesehen, ab 1. Januar 2024 die Ansätze für Kehricht (von bisher Fr. 0.32 auf Fr. 0.28 pro Kilogramm) und Grüngut (von bisher Fr. 0.21 auf Fr. 0.20 pro Kilogramm) zu reduzieren. Dies werde jährlich zu einem Aufwandsüberschuss von rund Fr. 20'000.– führen. Dieser Ansatz werde solange beibehalten, bis das Vermögen der Abfallwirtschaft auf unter Fr. 50'000.– abgebaut worden sei.

Die finanzielle Lage der Gemeinde sei angespannt, trotz des in Aussicht gestellten guten Rechnungsabschlusses 2023. Eine Steuerfusserhöhung sei deshalb künftig, wahrscheinlich schon für das Jahr 2025, ins Auge zu fassen. Der Gemeinderat werde diesbezüglich frühzeitig, offen und transparent informieren. Die heutigen präsentierten Zahlen würden auf einem Steuerfuss von 96 % beruhen.

Anschliessend verliert der Referent den gemeinderätlichen Antrag und dankt dem Souverän im Voraus für seine Zustimmung. Anschliessend eröffnet er die **Diskussion**.

Nachdem sich niemand zu Wort meldet, lässt der Vorsitzende abstimmen über den

Antrag des Gemeinderates:

Das Budget der Einwohnergemeinde Merenschwand für das Jahr 2024 sei unter Festlegung des Steuerfusses auf 96 % zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit einer grossen Mehrheit an Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme wird das Budget der Einwohnergemeinde Merenschwand für das Jahr 2024 unter Festlegung des Steuerfusses auf 96 % genehmigt.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für diesen Beschluss und allen am Budgetierungsprozess Beteiligten für ihr Engagement. Er fügt an, der Gemeinderat werde sorgsam mit den bewilligten Mitteln umgehen.

6. Verschiedenes

Gemeindeammann Rainer Heggli informiert über folgende Themen:

- Infoanlass der Alterskommission vom 17. Januar 2024, 19.00 Uhr, Aula E
- Personelle Situation auf der Verwaltung und Einrichtung der Büroräumlichkeiten
- Quartierhub Benzenschwil
- Pilotprojekt Taxito
- Neues Feuerwehrauto
- Aktueller Stand betreffend Sanierung Luzernstrasse
- Aktueller Stand betreffend Neubau Schulhaus
- Aktueller Stand betreffend Zentrumsüberbauung Benzenschwil
- Verkauf Brennholz
- Verkauf Weihnachtsbäume aus den Kulturen des Forstbetriebes

Anschliessend öffnet er das Wort für alle Anwesenden.

Annemarie Fischer möchte wissen, was mit den leerstehenden Liegenschaften der Gemeinde passiere (z.B. Zürichstrasse 15 oder ehemaliges Gemeindehaus Benzenschwil.) Ausserdem habe sie nun gehört, dass die Mediothek länger in der Mehrzweckhalle bleibe. Sie frage sich, wo die Vereine ihre Anlässe durchführen könnten, wenn die Mehrzweckhalle nicht mehr zur Verfügung stehe. Sie hoffe sehr, dass die Gemeinde und die Schule die Vereine unterstützen würden.

Gemeindeammann Rainer Heggli antwortet, dass die Zürichstrasse 15 der Ortsbürgergemeinde gehöre, Anstrengungen seien diesbezüglich jedoch am Laufen. Im Rahmen der Erarbeitung der Liegenschaftsstrategie habe sich der Gemeinderat entsprechende Gedanken gemacht. Zu gegebener Zeit werde darüber informiert.

Der Gemeinderat und die Verwaltung würden die Vereine sehr stark unterstützen. Man sei im Dialog, wo und wie künftig die Anlässe durchgeführt werden könnten.

Adrian Meier, Präsident Turnverein führt aus, dass eine gemeinsame Sitzung zwischen den Vereinen und den Vertretern des Gemeinderates stattgefunden habe. Dabei sei die Unterstützung zugesichert worden. Vor zwei Wochen habe der Turnverein den Antrag zur Durchführung des Buurezmorge auf dem Pausenplatz Süd und bei schlechtem Wetter in der Halle G gestellt. Das Gesuch sei ohne Rückfrage abgelehnt worden. Auch das Gesuch um Durchführung des Turnerabends in der Dreifachturnhalle sei ohne Rückfrage abgelehnt worden. Ca. 700 Personen würden jeweils am Buurezmorge teilnehmen. Er hoffe, man könne darüber nochmals diskutieren.

Gemeindeammann Rainer Heggli entgegnet, dass dies verwaltungsintern abgehandelt worden sei. Die Angelegenheit müsse nochmals besprochen werden, eine Lösung werde man gemeinsam finden.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst Gemeindeammann Rainer Heggli die Diskussion und dankt allen für die Teilnahme und allen Helferinnen und Helfer und lädt alle Anwesenden herzlich zum Apéro ein.

Schluss der Versammlung: 21.05 Uhr (Applaus)

GEMEINDERAT MERENSCHWAND

Der Gemeindeammann:
Rainer Heggli



Der Gemeindeschreiber:
Othmar Zihlmann

